



Rathaus Umschau

Montag, 6. August 2018

Ausgabe 148

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Bezirksausschuss-Broschüre 2018 erschienen	3
› Villa Waldberta – das Künstlerhaus und seine Gäste im August	3
› Feriensenat des Stadtrats tagt am Mittwoch	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Donnerstag, 9. August, 9 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22

Pressekonferenz zur Vorstellung der neuen offiziellen Münchner Gästekarten „München Card“ und „München City Pass“ mit dem Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Professorin Dr. Marion Kiechle, sowie dem Generaldirektor des Deutschen Museums, Wolfgang Heckl. Das touristische Produkt zeichnet sich dadurch aus, dass erstmals alle großen Museen Münchens und viele weitere Attraktionen teilnehmen. Damit können kulturbegeisterte Städtereisende München auf einfache Weise und individuell zugeschnitten erleben.

Donnerstag, 9. August, 9.15 Uhr, Aubinger Straße 51

Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Katharina Frisch zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 9. August, 10.30 Uhr, Olympiapark, Gelände der ehemaligen Event-Arena

Bürgermeister Josef Schmid besucht Mini-München. Nach einem Rundgang durch die Spielstadt findet um 11 Uhr im dortigen Rathaus eine Sitzung mit den teilnehmenden Kindern statt.

Mini-München wird seit über 36 Jahren veranstaltet und hat sich zum größten Ferienprogramm Münchens entwickelt. Es ist Vorbild für weit über 200 Spielstädte im In- und Ausland. Die Spielstadt ist ein modellhaftes Abbild der großen Stadt, welche die Themen und Inhalte des Spiels vorgibt: Arbeit und Studium, Politik, Verwaltung, Kultur und Teilnahme am öffentlichen Leben. Die Welt der Spielstadt eröffnet den Kindern die Möglichkeit, spielerisch ein städtisches Gemeinwesen zu erfahren.

Donnerstag, 9. August, 11 Uhr, DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Nord, Werner-Heisenberg-Allee 5

Sportreferentin Beatrix Zurek nimmt an der Pressekonferenz zum Boulderweltcup teil. Die Landeshauptstadt München ist gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) Veranstalterin des Spitzensportevents, das am Freitag und Samstag, 17. und 18. August, im Olympiastadion stattfindet. Bei der Pressekonferenz sind außerdem die Münchner Kletterin Alma Bestvater und der Münchner Kletterer Alexander Averdunk, DAV-Bundestrainer Urs Stöcker, Dr. Wolfgang Wabel, Mitglied der DAV-Geschäftsleitung und Präsident des Sportkletterverbandes IFSC Europe sowie Chef-Organisatorin Julia Zschiesche dabei.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen per E-Mail an presse@alpenverein.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 13. August, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardini- straße 98 a (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Bezirksausschussvorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Bezirksausschuss-Broschüre 2018 erschienen

(6.8.2018) Ab sofort ist die aktualisierte Auflage der Bezirksausschuss-Broschüre erhältlich, die über die verschiedenen Bezirksausschüsse (BAs) und ihre Geschäftsstellen informiert. Neben der Vorstellung der einzelnen Stadtbezirke und ihrer Mitglieder finden sich in der Broschüre auch allgemeine Informationen über die Münchner Bezirksausschüsse sowie die Bürger- und Einwohnerversammlungen. Natürlich widmet sich ein Kapitel auch den Zuwendungen aus dem Stadtbezirksbudget, das 2017 noch einmal aufgestockt wurde.

Die Broschüre gibt es kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus, geöffnet Montag bis Freitag von 9.30 bis 19.30 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 16 Uhr. Zudem liegt die Broschüre in allen fünf Bezirksausschuss-Geschäftsstellen aus (Nord: Ehrenbreitsteiner Straße 28a, West: Landsberger Straße 486, Mitte: Tal 13, Süd: Meindlstraße 14, Ost: Friedenstraße 40). Im Internet steht die Broschüre zum Download bereit unter dem Link www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse.html.

Villa Waldberta – das Künstlerhaus und seine Gäste im August

(6.8.2018) In der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München in Feldafing am Starnberger See, arbeiten auch in der Sommerpause internationale Künstlerinnen und Künstler an ihren Projekten. Seit Anfang Juli und bis Ende September beteiligen sich die italienischen Gäste Rosy Sinicropi und Antonio Spanedda an dem von der Münchner Kuratorin Anna Conti initiierten Foto-Kunst-Projekt „Eine Reise in die weibliche Welt“. Noch bis Dienstag, 28. August, werden Frauen aus verschiedensten Ländern und Kulturen und ihre Geschichten künstlerisch porträtiert. Zum Abschluss des Projekts mit Performances, Musik, Gesprächen und Videos am Samstag, 15. September, in den Räumen der Münchner Caritas, Lämmerstraße 3, können diese Porträts besichtigt und teilweise

ersteigert werden. Unter www.annaconti.com/de finden sich weitere Informationen zum Projekt.

Aus Georgien sind der Musiker und Komponist Anri Ghudushauri sowie der bildende Künstler Nikoloz Kapanadze zu Gast. Die beiden sind an dem Projekt „mulTiflisCITY“ des Georgischen Vereins und des Münchner Musikensembles MCMG beteiligt, das der Frage nachgeht, was Tiflis und München heute verbindet oder unterscheidet und welche Parallelen zwischen den Kulturszenen beider Städte zu finden sind. Das Projekt wird im Rahmen einer Ausschreibung des Kulturreferats unter dem Titel MultipliCity realisiert. Die Ergebnisse werden dem Münchner Publikum im September und Oktober unter anderem beim großen georgischen Themenabend am Samstag, 6. Oktober, ab 16 Uhr im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, vorgestellt.

Die amerikanische Choreographin, Tänzerin und Gründerin der multidisziplinären, multikulturellen Tanzkompanie „Brooklyn Ballet“, Lynn Parkerson, erarbeitet für das Schamrock-Festival der Dichterinnen gemeinsam mit dem Kuratorenpaar Augusta und Kalle Laar ein Stück, das Sprache, Tanz, Musik und Video vereint. Das Stück wird Ende Oktober in der White Box aufgeführt.

Uli Aigner, bildende Künstlerin, Keramikerin und ehemalige langjährige Leiterin der städtischen Galerie lothringer13, arbeitet zur Zeit an einem lebensbegleitenden Projekt, bei dem sie im Laufe der nächsten Jahre eine Million durchnummerierte Keramikunikate herstellen möchte, die sie verkauft, verschenkt oder spendet. Einige tausend Objekte sind schon weltweit unterwegs, unter anderem erworben von Sammlern und Museen. Für 2019 ist in München die Ausstellung „Eine-Million-Projekt“ geplant, die sie gemeinsam mit ihrem Partner und Filmer Michal Kosakowski, der das Projekt dokumentiert, und mit Unterstützung des Münchner Komponisten KP Werani vorbereitet.

Ausführliche Informationen zur Villa Waldberta und ihren Gästen unter www.villa-waldberta.de

Achtung Redaktionen: Vermittlung von Interview-Partnern per E-Mail an karin.sommer@muenchen.de.

Feriensenat des Stadtrats tagt am Mittwoch

(6.8.2018) Der Verwaltungs- und Personalausschuss des Stadtrats tagt als Feriensenat am Mittwoch, 8. August, 9 Uhr, im Kleinen Sitzungssaal. Der öffentliche Teil befasst sich mit dem Dringlichkeitsantrag „Grün erhalten – Bürger helfen mit im Jahrhundertsommer“.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 6. August 2018

Zeitmessung im Eisstadion Ost

Antrag Stadträtinnen Kristina Frank, Ulrike Grimm und Sabine Pfeiler
(CSU-Fraktion) vom 23.1.2018

„Soldiers of Odin“ jetzt auch in München aktiv – wo ist das Problem?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 27.12.2017

Immer Ärger mit dem „Bellevue di Monaco“ – nur ein weiteres Szene-Café

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 18.5.2018



Zeitmessung im Eisstadion Ost

Antrag Stadträtinnen Kristina Frank, Ulrike Grimm und Sabine Pfeiler
(CSU-Fraktion) vom 23.1.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Zu Ihrem Antrag Nr. 14-20 / A 03757 vom 23.01.2018 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Im Eis- und Funsportzentrum Ost steht in den nächsten Jahren eine Sanierung/Generalinstandsetzung an. Im Zuge der dann erfolgenden Errichtung eines DIN-gerechten Eishockey-Spielfeldes wird eine Spielstandsanzeige/Stadionuhr mit berücksichtigt werden.

Eine frühzeitigere Installation (Neuanschaffung oder Inbetriebnahme einer gebrauchten Spielstandsanzeige/Stadionuhr) wird aus Kostengründen nicht angestrebt, zumal im Nachwuchsbereich derzeit im Bedarfsfall vom Eishockey-Verband eine entsprechende Ausnahmegenehmigung erteilt wird. Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

„Soldiers of Odin“ jetzt auch in München aktiv – wo ist das Problem?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 27.12.2017

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Seit einigen Wochen ist auch in der bayerischen Landeshauptstadt die private Sicherheitswacht „Soldiers of Odin“ aktiv. Sie sieht ihre Aufgabe in der Betreuung einheimischer Obdachloser und als ‚Nachbarschaftshilfe‘ im unterstützenden Streifendienst. Aus den letzten Wochen sind Einsätze der Gruppierung u.a. in Augsburg und Ingolstadt dokumentiert, bei denen Decken an Obdachlose ausgegeben wurden. Zu Problemen kam es dabei nicht. Ein Zwischenfall wird dagegen aus München gemeldet: hier stellte eine Polizeistreife eine aus drei Personen bestehende Streife der ‚Soldiers of Odin‘ am Abend des Samstag, 16.12.2017, ohne erkennbaren Anlaß in unmittelbarer Nähe des Hofbräuhauses, führte eine Personenkontrolle durch und verbrachte die drei Streifenmitglieder ins Polizeirevier, wo die weitere erkennungsdienstliche Behandlung durchgeführt wurde. - Es stellen sich Fragen.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Aus welchem Grund wurde am 16.12. eine Streife der „Soldiers of Odin“ von einer Polizeistreife gestellt und ins Polizeirevier verbracht?

Antwort des Kreisverwaltungsreferates:

Die von Ihnen gestellte Frage betrifft ausschließlich Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München fallen. Mangels eigener Zuständigkeit des Kreisverwaltungsreferates kann eine Beantwortung Ihrer Fragen nur durch das Polizeipräsidium München vorgenommen werden.

Frage 2:

Welche Erkenntnisse liegen der LHM über die „Soldiers of Odin“ ggf. vor, die – offenbar anders als in anderen bayerischen Städten – Vorbehalte seitens der LHM bzw. ein Tätigwerden der Münchner Polizei wie im genannten Fall nahelegen?

Antwort des Kreisverwaltungsreferates zu der Frage 2:

Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) beobachtet die Soldiers of Odin Germany Division Bayern (SOO) seit Dezember 2017 als rechtsextremistische Bestrebung. Die Gruppierung wird dem subkulturell geprägten Rechtsextremismus zugeordnet.

Das LfV teilte hierzu mit:

„Bei der Gruppe Soldiers of Odin handelt es sich um eine internationale Gruppierung, die im Oktober 2015 in Finnland gegründet wurde. Mittlerweile existieren in zahlreichen Ländern Ableger mit entsprechenden Untergruppierungen. Aktivisten der Soldiers of Odin bezeichnen sich als ‚Nachbarschaftshilfe‘, reklamieren für sich selbst, Schwachen und Schutzsuchenden zu helfen und distanzieren sich davon, eine Bürgerwehr oder rassistisch zu sein. Faktisch betätigen sich die SOO jedoch wie eine Bürgerwehr. Mit ihren als ‚Spaziergängen‘ bezeichneten Streifen will die Gruppierung das staatliche Gewaltmonopol in Frage stellen und den staatlichen Organen generell die Legitimität absprechen. Es soll suggeriert werden, der Staat sei nicht mehr in der Lage, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.“

Bei den SOO sind Ideologiefragmente festgestellt worden, die dem Rechtsextremismus zuzuordnen sind. So wurde beispielsweise über das Facebook-Profil der Gruppierung ein Video verbreitet, das den in der rechtsextremistischen Szene verbreiteten Volkstodgedanken erläutert: Für den vermeintlichen Volkstod macht der Ersteller des Videos die regierenden Politiker in Deutschland verantwortlich. Der Volkstodgedanke basiert auf der völkisch-biologistischen Ideologie des Rechtsextremismus, Volkszugehörigkeit wird dabei festgemacht an genetischen Merkmalen.

Die SOO betreiben auch ein Facebookprofil, das regelmäßig aktualisiert wird und auf dem vorwiegend Meldungen über Straftaten verbreitet werden, die mutmaßlich von Personen mit Migrationshintergrund begangen wurden. Dadurch werden Ängste geschürt und verstärkt.

Bislang liegen zwar keine Hinweise auf ein gewalttätiges Vorgehen der SOO vor. Es ist jedoch feststellbar, dass in den Reihen der Gruppierung zumindest verbal aggressive Äußerungen kursieren und die Agitation von Fremdenfeindlichkeit geprägt ist. Die vordergründige Distanzierung von Rassismus und eine vorgebliche unpolitische Grundhaltung der Gruppierung sind als Schutzbehauptungen zu betrachten. Unter den Aktivisten der SOO sind mehrere Personen, die dem Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz gemeldet sind.



sungsschutz bereits aus anderen rechtsextremistischen Zusammenhängen bekannt sind.“

Frage 3:

*Welche Aktivitäten der „Soldiers of Odin“ in der LHM sind dokumentiert?
Zu welchen Zwischenfällen kam es dabei?*

Antwort des Kreisverwaltungsreferates:

Die Aktivitäten der sog. „Soldiers of Odin“ beschränken sich bislang nach Kenntnis des Kreisverwaltungsreferates auf einzelne sog. „Spaziergänge“ einer kleinen Personengruppe.

Immer Ärger mit dem „Bellevue di Monaco“ – nur ein weiteres Szene-Café

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 18.5.2018

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

In Ihrer Anfrage vom 18.05.2018 bitten Sie um Informationen, inwieweit die Nutzung der Gaststätte ‚Bellevue di Monaco‘ den behördlichen Genehmigungen entspricht.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Das mit üppigen städtischen Mitteln alimentierte „Flüchtlings“-Wohn- und Begegnungszentrum ‚Bellevue di Monaco‘ kommt nicht aus den Schlagzeilen. Nachdem die Wohnbereiche im Gebäude der Müllerstrasse schon seit längerem bezogen sind, soll demnächst ein ‚Begegnungs-Café‘ mit seinen diversen Angeboten offiziell eröffnet werden. Dort sollen künftig – laut Lokalpresse – etwa Beratungsgespräche, Sprachkurse ‚und mehr für Flüchtlinge‘ (sic) stattfinden. Für Unmut sorgt allerdings beim zuständigen Bezirksausschuss Altstadt-Lehel, dass für die neue Nutzung alle bisherigen Mieter ihre vergleichsweise preisgünstigen Räumlichkeiten verloren haben; auch ist der Vorwurf zu hören, dass offenbar nur ein weiteres Café im beliebten Glockenbachviertel eröffnet wurde (alles wiedergegeben nach: „Hallo München“, Ausgabe vom 12.05.2018).

Tatsächlich finden die verschiedenen Angebote für „Flüchtlinge“ ja nicht im Café, sondern in den Räumlichkeiten des Anwesens statt.“

Die Fragen werden im Einzelnen wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Inwieweit entspricht die Nutzung als Straßencafé der Baugenehmigung? Inwieweit wird für die Nutzung des Gehweges als Café eine Nutzungsgebühr entrichtet? (Bislang ist auf dem Gehweg keine entsprechende Markierung erkennbar).

Antwort:

In der Müllerstraße 6 wurde im Erdgeschoss inklusive der Galeriefläche eine Gaststätte baurechtlich genehmigt.

Entsprechend der Regelungen der städtischen Sondernutzungsgebührensatzung wird seitens des Kreisverwaltungsreferates für die Nutzung von öffentlichem Verkehrsgrund eine jährlich zu entrichtende Sondernutzungsgebühr erhoben.

Frage 2:

Inwieweit wurde das Café als Gewerbebetrieb angemeldet, inklusive der Einhaltung aller Auflagen (Lebensmittelhygiene, Ruhezeiten etc.)?

Antwort:

Die erforderlichen Anmeldungen sind erfolgt und sämtliche Auflagen werden eingehalten.

Frage 3:

Ausweislich der Lokalberichterstattung, aber auch dem Augenschein nach wird das Café überwiegend von Gästen ohne erkennbaren Migrationshintergrund frequentiert – welche Erkenntnisse hat die LHM über die Akzeptanz der Einrichtung, der von der Stadt ein Haus zur Verfügung gestellt wurde und die mit erheblichen städtischen Mitteln bezuschusst wird, bei den „Flüchtlingen“ selbst?

Antwort:

Das Sozialreferat hat dem Kreisverwaltungsreferat zur o.g. Frage die Stellungnahme der gemeinnützigen Sozialgenossenschaft Bellevue di Monaco eG übersandt, in der Folgendes mitgeteilt wird:

Es finden regelmäßig Info- und Kulturveranstaltungen statt, die von Geflüchteten und MünchnerInnen gleichermaßen besucht werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 6. August 2018

Baumfällung auf dem Grundstück Fauststr. 90

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Planungen für Bebauungsplan 1229 (Fauststraße) umgehend einstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 3. 8. 2018

Anfrage: Baumfällungen auf dem Grundstück Fauststr. 90?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Bürgerinitiative Fauststrasse90 berichtet von umfangreichen Baumfällungen auf dem Flurstück 2253/64, das der Stadt München gehört. Da Baumfällungen und Flächenrodungen aus Naturschutzgründen eigentlich nur im Herbst/Winter zulässig sind, bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist es richtig, dass auf den städtischen Grundstücken an der Fauststraße umfangreiche Baumfällungen bzw. Teilrodungen vorgenommen wurden? Falls ja, aus welchen Gründen und in welchem Zeitraum?
2. Wurden bei der Teilrodung die Vorschriften zu Natur- und Vogelschutz eingehalten, insbesondere bzgl. des Zeitraums der Fällung? Falls dies nicht der Fall war, wer hat dann die Fällungen angeordnet bzw. genehmigt?
3. Falls die Fällungen nicht genehmigt waren, welche Konsequenzen hat dies für die Auftraggeber bzw. die Stadt München?

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 3. 8. 2018

Antrag: Planungen für Bebauungsplan 2119 (Fauststraße) umgehend einstellen

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 2119 vom Oktober 2016 wird aufgehoben.
- 2) Der zugehörige Flächennutzungsplan wird nicht geändert.
- 3) Die existierenden Sportanlagen werden soweit ertüchtigt, dass sie für örtliche Sportvereine genutzt werden können.
- 4) Sollte für die Sportanlagen kein örtlicher Bedarf bestehen, werden die Sportanlagen abgebrochen, das Gelände geöffnet. Es bleibt dann dauerhaft Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes und des Regionalen Grünzug, seine Funktion als Verbindungsglied zwischen den nördlich und südlich angrenzenden Waldflächen wird gestärkt.

Begründung:

Im Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 2119 heißt es wörtlich:

„Das Vorhaben liegt eingebettet in die Waldflächen des Truderinger Waldes, der vollständig als Landschaftsschutzgebiet und nahezu deckungsgleich als Bannwald ausgewiesen ist. Die angrenzenden Siedlungsflächen sind sehr gut durchgrünt. Die umgebenden Waldflächen besitzen aufgrund ihres Beitrags zu Kaltluftlieferung eine hohe klimatische Bedeutung. Das Planungsgebiet selbst hat derzeit aufgrund der offenen Struktur eine sehr günstige bioklimatische Situation.“

Die aktuelle Hitzeperiode ist ein gutes Beispiel für das künftige Sommerklima in Oberbayern. Angesichts des stattfindenden Klimawandels müssen in und um München große Anstrengungen unternommen werden, um die Kaltluftlieferung in die Stadt hinein zu sichern und zu stärken. Die geplante Bebauung unterbricht und reduziert die noch vorhandene Kaltluftschneise, die Planungen sind deshalb einzustellen.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

DIE LINKE Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 6. August 2018

SWM Azubis freigesprochen

Pressemitteilung SWM

Tag der offenen Tür in der Schittgablerstraße

Pressemitteilung GEWOFAG

(teilweise voraus)

SWM Azubis freigesprochen

(6.8.2018) Allen Grund zum Feiern hatten 64 Auszubildende der Stadtwerke München: 55 gewerbliche und 9 kaufmännische Lehrlinge beendeten ihre Ausbildung.

Die sechs Besten: Jennifer Rahn, Sven Ott, Stefanie Haimerl, Nikolai Silbermann und Vincent Van Impe (alle Elektroniker/innen für Betriebstechnik) sowie Andreas Buberl (Industriemechaniker).



2. Bürgermeister Josef Schmid (r.) und Beatrix Widmer, SWM Leiterin Bereichssteuerung Personal, gratulieren Stefanie Haimerl und Jennifer Rahn (vordere Reihe, v. l.) sowie Vincent van Impe, Sven Ott, Nikolai Silbermann und Andreas Buberl (hintere Reihe v. l.).

Der 2. Bürgermeister und Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, Josef Schmid, gratulierte den Auszubildenden im großen Sitzungssaal des Rathauses zur bestandenen Prüfung: „Sie können stolz sein, denn Sie

haben im größten kommunalen Ausbildungsbetrieb Deutschlands Ihre Ausbildung gemacht. Und die Ausbildung der SWM hat in München und auch weit darüber hinaus einen erstklassigen Ruf. Zudem haben die SWM als Tochterunternehmen der LHM eine Aufgabe, auf die man ebenfalls stolz sein kann: Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur besonderen Lebensqualität unserer Stadt. Und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen mit ihrem tagtäglichen Engagement dafür, dass München so lebenswert bleibt.“

Beatrix Widmer, Leiterin der Bereichssteuerung Personal, hob in ihrer Ansprache die Zukunftsorientierung und Qualität der SWM Ausbildung hervor: „Energieversorgung, Mobilität und Telekommunikation befinden sich in einem elementaren Umbruch. Da brauchen wir unseren top ausgebildeten Nachwuchs. Ganz besonders freut uns, dass wir unter unseren Besten zwei Elektronikerinnen haben. Das zeigt, dass die Trennung von typischen Männer- und Frauenberufen eigentlich überholt ist.“

Seit vielen Jahrzehnten bieten die SWM Schulabgängern eine qualifizierte Ausbildung. Die SWM engagieren sich dafür, Jugendlichen durch eine fundierte, zeitgemäße Ausbildung einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Die SWM sind einer der größten Ausbildungsbetriebe in München. In den letzten 25 Jahren haben sie rund 5.000 junge Menschen mit einer abgeschlossenen Lehre auf ihren weiteren beruflichen Lebensweg entlassen. Auch in diesem Ausbildungsjahr demonstrieren die SWM, dass sie ihre Aufgabe als Ausbildungsbetrieb konsequent und auf hohem Niveau erfüllen: 140 neue Auszubildende treten am 1. September ihre Ausbildung an.

Übrigens bieten die SWM ab 1.9.2019 zu ihren 13 Lehrberufen einen zusätzlichen Ausbildungsberuf an: die Fachkraft für Lagerlogistik. Mehr Infos auf www.swm.de/ausbildung

Hinweis: Das Foto kann auf www.swm.de/presse heruntergeladen werden.



Pressemitteilung

GEWOFAG: Tag der offenen Tür in der Schittgablerstraße

München, 6. August 2018. Auf gute Nachbarschaft. Am vergangenen Freitag lud die GEWOFAG die Mieterinnen und Mieter sowie Anwohner in der Schittgablerstraße zu einem Nachbarschaftsfest ein. Vor einem guten halben Jahr bezogen die neuen Mieter die 46 Wohnungen. Die Wohnanlage in der Lerchenau ist das dritte erfolgreiche GEWOFAG-Projekt im Wohnungsbausofortprogramm der Landeshauptstadt München.

Schnell bezahlbaren Wohnraum schaffen – das war das Ziel der acht zwei- und dreigeschossigen Gebäude an der Schittgablerstraße. Im Rahmen des Wohnungsbausofortprogramms der Landeshauptstadt München wurden von der GEWOFAG 30 Ein-, sieben Zweieinhalb- und neun Dreizimmerwohnungen sowie ein Gemeinschaftsraum in Holzsystembauweise fertiggestellt. Zu den neuen Mieterinnen und Mietern zählen zu gleichen Teilen anerkannte Flüchtlinge sowie berechnete Haushalte verschiedener Einkommensstufen.

Am vergangenen Freitag lud die GEWOFAG die bunt gemischte Bewohnerschaft und Anwohnerinnen und Anwohner zu einem Tag der offenen Tür ein. Bei Catering und Musik hatten alle die Gelegenheit, sich in den begrünten Innenhöfen besser kennenzulernen und den nachbarschaftlichen Austausch zu intensivieren.

„Bei allen unseren Projekten im Wohnungsbausofortprogramm binden wir die Nachbarschaft frühzeitig mit ein. Das ist unseres Erachtens ein wichtiger Schritt, um von vornherein den Grundstein für ein gutes Miteinander zu legen. Wie wir heute sehen können, ist bereits nach rund einem halben Jahr ein spürbares Gemeinschaftsgefühl entstanden. Selbstverständlich begleiten wir diese Entwicklung auch weiterhin“ bekräftigt Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG.



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 36.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: (089) 4123-372
E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de



Stadträtin Heide Rieke und Dr. Klaus-Michael Dengler begrüßten zum Tag der offenen Tür in der Schittgablerstraße (Foto: GEWOFAG)



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Die Holzfassaden der neuen GEWOFAG-Gebäude an der Schittgablerstraße (Foto: Roland Weegen)